

Rokoko-Leinwandmalerei in Stadt Das Heilige Grab: über 250 Jahre alt

Geschaffen Johann Baptist Baader

Stadt. Das Heilige Grab - weit über die Grenzen der Gemeinde Stadt hinaus bekannt - ist in diesen Tagen in der dortigen Kirche wieder zu sehen. Weithin sichtbar erhebt sich der mit hellen Farben restaurierte, rechteckige Turm der Pfarrkirche 'St. Johann Baptist' mit dem Satteldach aus der Mitte des Dorfes Stadt. Seine rot eingerahmten flachen Rechteckbleenden sind die einzige Zierde des Turmes und enthalten die Schallöffnungen für das Geläut sowie die Uhr.

Da bereits um 1472 die Tätigkeit eines Pfarrers verzeichnete vorhanden gewesen sein. Aus Visitationsberichten zu Anfang des 18. Jahrhunderts geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt die Kirche recht klein und armseelig gewesen ist. Um 1750 wurde das Gotteshaus dann mit einer

Rokokoausstattung versehen und mit Fresken, die Johann Baptist Baader 1751 schuf, versehen. Der heimische Künstler hat ebenfalls die drei Altarblätter signiert. Weiterhin zieren vier Holzfiguren, Josef, Johannes, Petrus und Paulus von Johann Luidl geschaffen, den Choraltar. Kostbare Figuren schmücken ebenfalls die Nebenaltäre. Als Besonderheit wird in der Kirche das Heilige Grab, ebenfalls gemalt von Johann Baader (genannt 'Lechhansl'), aufbewahrt und seine Aufbau stellt alljährlich einen Höhepunkt des Kirchenjahres dar.

Gewisse Unruhe

In der Karwoche macht sich in Stadt eine gewisse Unruhe breit. Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Mitglieder des Gemeinderates sowie Altbürgermeister und Ehrenbürger Josef Berger

beginnen am Gründonnerstag in der Früh, das Heilige Grab im Altarraum der Kirche aufzubauen. Die kirchlichen Feierlichkeiten am Karfreitag, gewidmet dem Kreuztod Jesu, beginnen um 9 Uhr mit der Grabmusik, vorgelesen vom Kirchenchor; die Liturgie zum Karfreitag dann um 15 Uhr.

Am Samstag vor Ostern erfolgt dann der Abbau der Szenerie und deren sorgsame Einlagerung bis zum nächsten Osterfest. Das Heilige Grab ist eine Rokokoeliniwandmalerei, welche ebenfalls Johann Baptist Baader zugeschrrieben wird.

Baader wurde am 23. Januar 1717 als erstes von fünf Kindern der Müllerheleute Egidius und Euphrosina Baader in Lechmühl geboren und gehörte der Pfarrei Stadt an. Sein Werk, mittlerweile über 250 Jahre alt, erhielt 1822 sowie 1879 eine Reno-



Das Heilige Grab ist von Gründonnerstag bis Karfreitag in der Pfarrkirche in Stadt zu sehen.

vierung, während die Stützbalken 1950 ausgebessert wurden. Ein Fachmann restaurierte und konservierte das Kleinod 1983/84 auf Beschluss der Kirchgemeinde. Aufgebaut verdeckt das acht Meter hohe, sechs Meter breite und vier Meter in die Tiefe reichende sakrale Gemälde den gesamten Chor. Ein sich die Brust aufreisender Pelikan krönt auf einem goldenen Baldachin, dessen Falten von Engeln gehalten werden. Blumensträuße unterbrechen die grau strukturierte Aufbauten und ein Medaillon zeigt die fünf Wunden Christi. Von jeweils drei Säulen links und rechts getragen, beherbergt ein offener Rundbogen den Garten

Josef von Arimathäa mit dem Heiligen Grab in Form einer lebensgroßen Darstellung des Herrn.

Im äußeren oberen Teil wird links und rechts der gegesselte Heiland und das Aufsetzen der Dornenkrone, unten links Petrus und rechts die büßende Maria

dargestellte Bayern umgrenze durch diese